

VORWORT

Der vorliegende Band der Zeitschrift führt unsere Leser von Österreich über Osteuropa in die asiatische Türkei. Im ersten Beitrag stellt F. GLASER die neuesten Grabungsergebnisse im antiken Gräberfeld bei Globasnitz vor, nämlich eine Kirche samt Taufbecken aus der Zeit der Ostgoten, welche möglicherweise älter ist als die erste Kirche oben am Hemmaberg. B. LEINGARTNER und W. NEUBAUER gelang es mit Hilfe geophysikalischer Untersuchung, die einst von E. SWOBODA im Lagerspital von Lauriacum ergrabene Kirche zu rekonstruieren, wobei ebenfalls ein Baptisterium nachgewiesen wird. Sechs Fragmente von Textilien aus spätantiker Zeit in der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums in Wien präsentiert A. LIRSCH. R. PILLINGER versucht durch Interpretation der Stifterinschrift des Johannes im Rahmen des monumentalen Umfeldes der heutigen südbulgarischen Stadt Sandanski nachzuweisen, dass nicht die Kirche Nr. 2, sondern die Nr. 4 (mit Baptisterium) die Bischofskirche des antiken Ortes war. Ein heute zerstörtes Marmorreliquiar aus der Kunstkammer Peter des Großen in St. Peterburg dokumentiert Y. A. PIATNITSKY anhand eines Aquarells. TH. MARKSTEINER und PH. NIEWÖHNER behandeln die Kirche eines Siedlungsplatzes in Zentrallykien. Am Ende steht die alljährliche Bibliographie zur Spätantike und Frühchristlichen Archäologie in Österreich (mit einem Anhang zum christlichen Ephesos).

Das Layout der Zeitschrift wurde den neuen Richtlinien des Verlages der Österreichischen Akademie der Wissenschaften angepasst.

RENATE PILLINGER und REINHARDT HARREITHER

